

04. Juni 2010

Flugreise mit Häppy und Claudia.

Erster Tag:

Wir starten um 06.00h in Interlaken bei leichtem Regen und durchaus gut gelaunt, hat doch jeder von uns die Meteodaten für die nächsten Tage zur Kenntnis genommen und entsprechend seiner Erwartungen interpretiert. Was ich da zu hören bekomme, stimmt mich sehr zuversichtlich. Wir bekommen von Claudia und Häppy ein super cooles Shirt geschenkt und los geht's über den Brünig nach Emmen, Baar....von da an habe ich eine Lücke. Im Bus der Flugschule Ikarus bin ich eingeschlafen und beginne zu Träumen. Ein schöner Traum:

Eine Fahrt führt bis Vaduz, hier haben sich die Regenwolken verzogen und hier machen wir die ersten zwei Flüge ab Startplatz Foppa-Gaflei nach Vaduz. Mit dem gebotenen, respektvollen Abstand überfliegen wir das Schloss des Fürsten.

Obwohl keine richtige Thermik zu finden ist, haben wir viel Spass an diesem neuen Fluggebiet, auf das uns Philip aufmerksam gemacht hat.

Die Weiterreise, in den Bergen Österreichs fällt zum Teil heftiger Regen, führt uns an den Chiemsee, da scheint die Sonne und wir genießen wir Bad. Die Wassertemp. beträgt 25,9 Grad. Nach einem guten Nachtessen fahren wir weiter über Salzburg nach Werfenweng, unserem Reiseziel.

Werfenweng liegt am Fusse des Tenngebirges im Salzburgerland. Der höchste Punkt des Tenn heißt Raucheck und liegt 2430 müM.

05. Juni 2010

Flugreise mit Claudia und Häppy.

Zweiter Tag:

Der Tag beginnt, wie erwartet, mit tief hängender Bewölkung und Regen. So ist es gut, dass wir uns erst um 09:00h zum Frühstück treffen. Da gehe ich jetzt hin und melde mich dann später.

Das Buffet war reichhaltig und schmackhaft (schlabber, schmatz). Wir rechnen mit Aufhellungen am Nachmittag und fahren zu der Höhle "Eisrisenwelten", so überbrücken wir die Schlechtwetterphase. Und das ist gelinde gesagt ein Sauwetter, beim Aufstieg zur Grotte werden wir so richtig nass. Mit der empfehlenswerten und eindrucklichen Führung durch die "Eiswelten" sind wir wieder mit unserem Schicksal versöhnt.

Gegen Abend, nach einer "kleinen" Brotzeit, es gibt "a Leberkas" mit Spiegelei und Salat, ermöglicht uns Alois, das ist der Sohn unserer Wirtin, ein super Koch daselbst und ein ebensolcher Gleitschirmpilot, eine Bergfahrt mit der Ikarusbahn. Diese Bahn hat ihre Talstation direkt bei unserem Hotel. Das große Gebäude trägt den Namen "Barbarahof" und bietet uns neben einer ausgesprochen freundlichen Gastlichkeit, den Luxus von Sauna, Dampfbad, Solarium, Spielmöglichkeiten und einen großzügigen Landeplatz. Das absolut größte aber sind die "Konäckschen" von Alois, die es ermöglichen, eben mal schnell die Bischlingbahn mit drei Gondeln zu bestücken und uns bergan zum Startplatz zu chauffieren. Es ist müßig zu berichten, dass Alois uns zu unserem Erstflug an seinem Hausberg begleitet. Fast hätten wir nicht starten können, aber irgendeine gute Wetterströmung blies rechtzeitig die nasse Luft vom Berg weg und wir konnten einen schönen Sichtflug genießen. Und: die Gäste des Hotel Barbarahof bekommen ein echt gutes Nachtessen zubereitet, was logischer Weise ohne Loisel unmöglich gewesen wäre. Für's Flugbuch hier noch die entsprechenden Daten der Ikarusbahn: Höhendifferenz ca. 800m, Bischlingbergstation 1843müM / Werfwengen 1040müM.

06. Juli 2010

Flugreise dritter Tag:

O.k., auch heute muss es nicht schon am Morgen sein. Das heißt dann halt noch ein Ersatzprogramm. Der Plan ist eine Fahrt nach Salzburg um Stadt, Elisabeta, einen neuen Flugberg und Redbull zu besuchen. Beim Morgenessen begrüßen uns Sue und Chris, sie sind gestern Nacht angekommen. Jetzt ist unsere Reisegruppe vollständig. Salzburg ist eine unglaublich schöne und nach wie vor kaiserfürstliche Stadt. Die Architektur ist geprägt vom höfischen Stil, der auch den Häusern der Bürger anzusehen ist. Die Geschichte mit dem neuen Fluggebiet hat sich erledigt d. h. sie hat sich selbst ertränkt und verblasen in salzigem Salzburger-Regen und wie unsere östlichen Nachbarn sich auszudrücken belieben: mit lebhaftem Wind aus NW. Der Gaisberg ist ein perfekter Flugberg und das Fliegen hoch über den Dächern von Salzburg und der Ebene des Salzkammergutes muss ein super Erlebnis sein. Ausgesetzt am Rande weiterer Erhebungen, vergleichbar mit dem Niesen oder Pilatus, eignet er sich, wie uns die Locals versichern, ausgezeichnet für Abendsoarings vom Feinsten. Wir werden wiederkommen, das muss ausprobiert werden, irgendwann und dann wir der Wind und seine Richtung stimmen und dann! Der Redbullhangar Nr. 7 ist der Spiegel der kaiserlichen Dekadenz übertragen ins einundzwanzigste J.H. und dergestalt als Wirtschafts-, Business- und Highlife – Style Ikone so richtig designt und unglaublich cool. Wir hoffen auf morgen und werden sicherlich belohnt werden

07. Juli 2010

Flugreise vierter Tag:

Kleines Wörterbuch der Österreichischen Meteorologie:

Auf mäßig folgt lebhaft=stark

Arbeitshöhe=Basis

Fortsetzung folgt. (Irgendwann)

Dieser Tag beginnt vielversprechend. Die Prognosen allerdings rechnen noch mit lebhaften NW - Wind. Die Arbeitshöhe ist noch tief bei Startplatzhöhe und trotzdem kann ich mich beim ersten Flug, heute ab Bischling, 35min. halten.

Anlässlich der Jausen bei der Hütten kreiert Bänz den folgenden Vers, der durchaus einen Bezug zum Vortag erlaubt: Das Maderl bei der Hütten hat stramme Waderln.

Der zweite Flug bei thermisch und dynamischen Verhältnissen gibt den Berechnungen der Meteorologen Recht. Lebhafter Wind und steigende Arbeitshöhe. Den Startplatz kann ich mit drei Achten überhöhen, und bis zur Wolckenbasis braucht es dann noch ein paar Kreise, easy, 2600müM. Dann auf Arbeitshöhe wird's ruppig, der NW-Wind bläst mir mit der Grundgeschwindigkeit meines Gleitsegels entgegen. Ein Vorwärtskommen ist nur voll beschleunigt möglich. Start, Flug und Landung wird von meinen Fliegergefährten als durchaus sportlich wahrgenommen. Jetzt gehen wir baden. Der Badensee liegt neben dem Landeplatz und die Wassertemperatur ist 20 Grad. Einfach ein perfektes Fluggebiet.

Mit der letzten Bahn 17:15h fahren wir für einen Abendflug nochmals hoch zum Bischling und unser Kalkül geht auf: nach geduldigem Warten -wir erwarten, dass die Thermik nachlässt die den NW-Wind doch sehr lebhaft unterstützt- erleben wir einen wunderschönen Abendflug mit knackigem Steigen und einer Kulisse, die für die schönsten Träume Vorschrift sein müsste. 1h10Min. Spaß. Landung und direkt zum Nachtessen. Es gibt heute Cordonbleu.

08. Juli 2010

Flugreise fünfter Tag:

Sonnenschein seit 07.15h. Bänz, Sue und Philipp haben schon ihren Morgenflug hinter sich und zum zweiten Flug starten wir am SO-Startplatz um 10.15 am Bischling. Landung 11.30h in Zaglau, so heißt der Landeplatz bei Werfwengen. Die Stimmung über dem Tal ist einfach unbeschreiblich schön. Jetzt erreichen wir noch die Bahn um 12.00h bevor sie Mittagspause macht.

Denn die Jause bei der Hütten ist schöner als drunten im Tal. Der zweite Flug heute beginnt mit Zirren und geht über in Blauthermik. Gutes Steigen und brauchbare Thermik. Fast gelingt es mir das Tenengebirge zu knacken, doch bei 2150müM, vor dem Raucheck (2430müM) gebe ich auf, irgendwie bin ich heute nicht bereit. Bänz, Claudia, Häppy mit Biplac (Passagier ist Sue) machen's besser. Max Höhe heute: 2778müM. Jetzt ist Baden angesagt. Chillen, schwimmen und dazu ein Eis genießen, so stellt man sich Ferien vor. Der Badensee ist ein künstlich angelegter See mit einer Biozweistufenreinigung, das sind zwei weitere Teiche, die zur Regeneration und Reinigung angelegt wurden. So hat mir das der Bademeister Franzel erklärt. Aber jetzt ab zur Ikarusbahn wir wollen die letzte Gondel um 16.45h erwischen und Andy besteht auf einem Passagierflug mit mir. Der neue Bi-Golden2/42 von Häppy startet gut und zuverlässig. Das drehen in der Abendthermik ist bedeutend weniger anstrengend als beim Bi-Beta3/43. Auch beim Flaren setzt dieser wirklich gut gelungene Zweiplätzer den Speed in eine kurze und trockene Steigbewegung um und damit gelingt auch bei schwachem Wind eine genaue und sanfte Landung. Alois vom Barbarahof hat uns heute wieder mit einem reichhaltigem und ausgezeichneten Nachtessen verwöhnt, ein Saibling mit Kartoffeln und Tartar, vorab ein gemischter Salat und eine Bouillon mit Einlage, einfach perfekt. Heute wollen Flo und Andy unbedingt noch einen Jass klopfen. Claudia hält mit und so gewinnt die Paarung Claudia/Flo mit einem Spiel Vorsprung. Andy und ich sind gute Verlierer und glauben an ein „Nächstesmal“.

Bei den täglich stattfindenden Gesprächen über Erlebtes und Rückblicken auf die jeweils eigenen Flüge, hat uns Häppy heute eine allgemein gültige Fliegerregel besonders empfohlen. Da sie für Dich sicher einmal wichtig sein wird, gebe ich sie an dieser Stelle weiter. Die Regel lautet:

"Es gib eine gewisse Sicherheit im Schlauch, wenn Mann weiß, dass eine Frau mit drin ist und sie dann über dir am drehen ist."

09. Juli 2010

Flugreise sechster Tag:

Auch für heute ist perfektes Flugwetter meteorologisch gemeldet, es soll noch besser werden. Der N-Wind, den wir gestern noch spürten, soll heute ganz abschalten. Da die Flugschule Ikarus Flugreisen immer sehr gründlich und vorausschauend plant und die Teilnehmer auch nach modernsten Methoden ausgesucht und zusammengestellt werden, ist es klar, dass auch für medizinische Belange Personal vorhanden ist. Eben dieses Detachement muss heute Morgen noch vor dem Morgenessen aufgeboten werden. Nachdem das präzise und modernste chirurgische Instrumentarium zusammen gestellt ist, werden unserem Gastgeber mal eben schnell und perfekt die Nähte einer Operation entfernt. 10.00h oben auf dem Bischling, irgendwie klingt das wie der Name eines Speisepilzes, bestätigt sich die Vorhersage. Start, zwei Achten und fünf Kreise, und wir überblicken alle vier Startplätze. Ein sanftes Abgleiten ins lieblich, romantisch-schöne Tal macht diesen Morgenflug zum unvergesslichen Erlebnis. Die Bahn bringt uns in 20Min. zurück zum Bischling und die Jause da oben ist schon Tradition. Häppy kommt per Gleiter zur Hütten. Fast schon als ob er die Ausnahme zur Regel machen wollte, verweigert Bänz das Toplanden und gleitet zur Jause ins Tal. Die verfrühte Heimreise von Chris ist das Mittagsgespräch. Seine Begründung müssen wir akzeptieren. Nur der Vollständigkeit halber und unter erheblichem Druck durch die Fluggefährten wird sie vom Chronisten festgehalten: "Chris's Freundin hat heute Ihren Eisprung errechnet." Oder wie war das noch, hat Chris selber gerechnet? Wir freuen uns für ihn und lassen ihn das spüren.

Start um 13.15h bei leichtem SW-Wind, gute Thermik gleich neben dem Startplatz. Das Erreichen der Basis nach 15Minuten und Weiterflug zum Tennengebirge. Basis heute gemessen von Claudia: 3370müM. Flugdauer 2h10Min. Bänz meldet sich auf Arbeitshöhe über dem Tenn, mit dem Ziel: Streckenflug zum Dachstein. Sein Vorhaben muss er ein Tal weiter in Eben im Pongau aufgeben und er landet daselbst. Per Anhalter kommt er zur Talstation, aber die letzte Gondel ist schon weg. Also beschliesst er dem Aufstieg per Pedes Apostolonum. Wir sind voller Respekt für diesen Effort und starten zu unserem Abendflug. Start 18.00h und gleich nochmals rauf auf 2600müM. Ein unvergleichlich schönes Erlebnis der Natur, wir fühlen uns wie Vögel. Die Sonne steht schon tief als wir in Werfenwengen landen. Alois wartet mit einem Grillfest auf uns. Das Buffet lässt keine Wünsche offen. Ganz speziell ist die Marinade für das Grillgut, unser Fliegerkamerad und Küchenchef vom Barbarahof hat die Kräuter im Tal und auf der Alm selbst gesammelt es ist hier nicht möglich dieses Feuerwerk an geschmacklicher Raffinesse zu beschreiben. Der einzige Weg diese Erfahrung, wie auch die der beschriebenen Flugabenteuer selber zu machen ist, fahr mit einem Gleitschirm im Gepäck nach Werfenwengen. Es ist eine Abschiedsparty o. k., aber in der verständlichen Wehmut schwingt auch die Gewissheit mit: wir kommen wieder.

10. Juli 2010

Flugreise siebter Tag:

Wetter für heute: Flaches Hoch über Osteuropa, schwachwindig, etwas labiler als gestern und ausgesprochen gute Thermik. Überentwicklung und Gewitter am Abend nicht ausgeschlossen. Wir starten um 07.00h unsere Rückreise in Werfwengen. Jetzt auf der Fahr habe ich Zeit, die Teilnehmer unserer Expedition kurz vorzustellen. Da ist Sue, die mit über tausend Fallschirmabsprüngen und einem gelben Bündel am Schirm. Claudia hat die Gabe, dass sie die Bärte und Schläuche sehen kann, so kommt es, dass sie meistens auf Arbeitshöhe fliegt. Chris, der Surfer mit Humor und Schwung, fliegt durch die Wolken wie ein Delfin durchs Wasser. Philip, als Funker unübertroffen und Kenner der fürstlichen Fluggebiete. Florian, wenn immer möglich am höchsten in der Luft, vor acht Tagen frisch brevetiert. Andy, auch er Träger des Bündels, obwohl eigentlich fürstlich brevetiert und meistens ganz oben anzutreffen. Bänz, ein Fliegerass mit Ausdauer und Charme, alle Maderln liegen ihm zu Füßen. Häppy ist mit Flügeln auf die Welt gekommen, für ihn scheinen die Gesetze der Schwerkraft inexistent. Mark fliegt gerne und betätigt sich auf dieser Reise auch als Chronist.

Wir fahren ins Zillertal um am Spieljoch 1860müM ein letztes Mal für diese Flugwoche die österreichischen Lüfte und die darin enthaltenen Schläuche auszdrehen. Der Landeplatz befindet sich am Dorfrand oberhalb der Kirche von Fügen bzw. direkt unterhalb der Bahnstation. Die Höhendifferenz Startplatz - Landeplatz beträgt 1300m und damit weiss die Ikarus-Reisegruppe etwas anzufangen. Starten rein in die steigende Luftmasse und dann müssen wir uns schon darauf konzentrieren nicht den CTA-Innsbruck-Ost zu verletzen. Der Instrumentenanflug aus östlicher Richtung verläuft direkt über das Fluggebiet. Die max. Höhe über dem Spieljoch beträgt 7000 feet oder 305 Gnd und das erreichen wir, nach dem Training der Vortage, und im Unterschied zu den Locals, alle mit Reserve und mal eben so. Wir präparieren uns für die Weiterreise, jeder auf seine Weise, decken uns bei einem Tankstopp mit Flüssigem, Salzigem und allerlei Süßem ein, und weiter geht's nach SW den heimatlichen Bergen zu. Eine sehr geschätzte und lohnende Abwechslung bzw. Erfrischung gönnen wir uns etwas später mit einem Bade im Walensee. Herrliches Sommerwetter und eine Wassertemperatur von 22 Grad lässt eine ausgelassene und fröhliche Gruppe gut gekühlt die Weiterreise in Angriff nehmen.

Brünig, Passhöhe 18.30h, stark bewölkt und böiger Wind, Häppy hat gehupt, ich erwache aus einem tiefen Schlaf, bin seltsam müde und gleichzeitig berührend erholt. Ich brauche einen Moment, bis ich begreife was mit mir los ist und wo ich mich befinde. Ah, im Bus der Flugschule Ikarus, da war ich schon so oft, aber wie und seit wann und war das geträumte nur Traum? Was ist Traum, was ist Realität? Bis nach Interlaken dauert die Fahrt noch 20 Min., genug Zeit um mir über Gefühle und Eindrücke eine logisch erscheinende Geschichte auszudenken, und damit ich ganz sicher bin, dass ich die letzten sieben Tage nicht mit meinem Traum allein war, schreibe ich ihn auf und gebe euch, meinen Freund/innen, diesen Bericht zum Lesen. Sollte sich etwas nicht wirklich so zugetragen haben, wie hier berichtet, so verzeiht, es muss dann wohl an meiner Wahrnehmung liegen. Vielen Dank Euch allen für eure Freundschaft, Hilfsbereitschaft und Toleranz. Claudia und Häppy, Euch zusätzlich ganz speziellen Dank für die Organisation und Betreuung. Es war ein wirklich schöner Traum?!